

Fortschritt beim Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Glashütte I



Dammschüttung Ende September

Das Hochwasserrückhaltebecken Glashütte I im Tal des Prießnitzbaches ist Teil des Hochwasserschutzkonzeptes für das Müglitztal und dient dem Schutz der Stadt Glashütte. Das während des Hochwasserereignisses vom August 2002 durch einen Bruch des 1953 errichteten Dammes beschädigte Becken wurde in den Jahren 2005 und 2006 wieder hergestellt. Mit dem gewöhnlichen Rückhalteraum von 50.000 m³, welches das Becken danach wieder besaß, konnte jedoch nicht das im Hochwasserschutzkonzept geforderte Schutzziel des Rückhaltes eines Jahrhunderthochwassers erreicht werden. Zur Umsetzung des Schutzziels war die Erweiterung des Beckens auf ein Stauvolumen von 1 Mio. m³ und damit eine Erhöhung des Dammes um ca. 20 m erforderlich. Mit ersten vorbereitenden Arbeiten zur Bauelfreimachung wurde im Frühjahr 2009 begonnen.

Die Hydroprojekt Ingenieurgesellschaft mbH erhielt nach europaweiter Ausschreibung von der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen im April 2010 den Auftrag zur örtlichen Bauüberwachung der Bau-Hauptleistungen für die Erweiterung des HRB Glashütte I.

Am 26. März 2010 erfolgte der erste Spatenstich durch den sächsischen Umweltminister Frank Kupfer. Nach Abschluss der Aushubarbeiten zur Vorbereitung der Dammaufstandsfläche und Beräumung der Talflanken konnten Bauleitung und örtliche Bauüberwachung ab Anfang Mai 2010 ihre Arbeitsstätten in den Baubüros in Betrieb nehmen.

Die erste bauzeitliche Verlegung des Prießnitzbaches erfolgte dann am 27. Mai 2010, um die Sohle des Betriebsauslassstollens herzustellen. Die künftige Dammaufstandsfläche wurde hergestellt und mit den Betonarbeiten für den neuen Betriebsauslassstollen begonnen. Der vorhandene Auslass musste durch den deutlich breiteren Dammfuß des neuen Dammes wesentlich verlängert werden. Mittlerweile ist der Großteil der Arbeiten am Hochwasserrückhaltebecken realisiert.

Derzeit erfolgen Restschüttungen am Damm und es läuft die Vorbereitung für den Ausbau des Auslaufbauwerkes. Die Luftseite des Dammes wird profiliert und der neue Turm der Hochwasserentlastung betoniert. Das Rohplanum für die umzuverlegende Kreisstraße K 9026 wird hergestellt und es werden die dazu notwendigen Gründungsarbeiten

(Bohrpfahlgründung) für die Stützmauer in den Hangbereichen realisiert. Die Arbeiten am Hochwasserrückhaltebecken Glashütte I sollen planmäßig bis August 2012 abgeschlossen sein.

Christian Lösch,
RB Mitte – Weimar



Bohrarbeiten für die Bohrpfahlgründung der Stützmauer